

Landesrekord freut Wirdumerin am meisten

LEICHTATHLETIK Grit Kirchner-Fengkohl holt sich vier Norddeutsche Meistertitel

BERLIN - Manchmal sind nicht die Titel entscheidend, die man gewinnt, sondern die Leistungen, die man erzielt - so lautete das Fazit von Grit Kirchner-Fengkohl von Fortuna Wirdum nach ihrer Teilnahme an den Norddeutschen Senioren-Meisterschaften in Berlin. Sechs Starts und vier Titel lautete die Bilanz von Wirdums stärkster Leichtathletin, doch am größten war die Freude über einen zweiten Platz über die 300 m Hürden, denn da gelang ihr ein neuer Landesrekord.

Mit 350 Athleten aus sieben Bundesländern blieb die Resonanz hinter den Erwartungen zurück. Die Wirdumerin begann mit dem Hürdensprint. In einer Neuauflage des Vorjahresfinals hatte sie erneut die Nase vorn. Beim Sieg gelang ihr in 13,98 Sek. auch eine neue Bestzeit.

Danach ging es zum Hochsprung. Das Einspringen sah noch hervorragend aus. Doch zum Leidwesen der besseren Springerinnen hatte man alle Altersklassen in einen Wettbe-



Schwer zu schlagen. Die Wirdumerin Grit Kirchner-Fengkohl stand in Berlin viermal ganz oben auf dem Siebertreppchen.

werb zusammengefasst, was zu Wartezeiten von mehr als einhalb Stunden in glühender Hitze führte. Keine Springerin konnte anschließend das volle Potenzial abrufen. Die Wirdumerin war heilfroh, dass sie im Gegensatz zur Konkurrenz wenigstens ihre ersten Höhen überwand. Mäßige 1,37 m

reichten ihr zum Titelgewinn.

Aufgrund der Verzögerung beim Hochsprung blieb kaum Zeit zur Vorbereitung auf den Dreisprung, für den sich Grit Kirchner-Fengkohl viel vorgenommen hatte. Die angepeilte Zehn-Meter-Marke fiel zwar nicht, doch mit 9,83 m feierte sie den nächsten Titelgewinn.

Über die 300-Meter-Hürden wollte die Fortuna-Athletin schneller sein als bei der Landesmeisterschaft. Klare Favoritin war Heike Hesse vom VfV Spandau, die mit einer Bestzeit von 53,53 Sek. schnellste Läuferin in Deutschland ist. Kirchner-Fengkohl startete auf der Innenbahn und setzte die Vorgaben gut um. In 53,79 Sek. lief sie nicht nur auf Rang zwei, sondern verbesserte den Landesrekord von 55,91 Sek. deutlich.

Am zweiten Tag trat die Wirdumerin im Weitsprung und über 100 m an. Im Weitsprung folgte Titel Nummer vier. Erneut verschenkte sie zu viel vor dem Brett, sodass die Siegesweite von 4,41 m nicht ihr Vermögen aufzeigte. Über die 100 m verbesserte sie sich in 14,55 Sek. gegenüber dem Saisonauftakt und wurde mit Bronze ausgezeichnet. „Ich freue mich über die 300-Meter-Hürden-Zeit, weil sich der Lauf leicht angefühlt hat. Ich denke, eine Steigerung ist da noch möglich“, strahlte die vierfache Titelträgerin.